

# Wer abgeben kann, ist klar im Vorteil

| Dr. Gerhard Werling

Die Delegation von Aufgaben ist ein wichtiger Faktor für den Praxiserfolg. Denn der Praxisinhaber gewinnt so Zeit für andere Aufgaben und erhöht damit die Wirtschaftlichkeit seines Unternehmens. Zahnarzt Dr. Gerhard Werling nutzt die CAD/CAM-Technologie in seiner Gemeinschaftspraxis in Bellheim, um seine Mitarbeiterinnen effizient in die computergestützte Fertigung von Restaurationen einzubinden.



beim konventionellen Verfahren mittels Löffelabdruck und Modellerstellung vom zahntechnischen Labor übernommen werden, lassen sich mit der CAD/CAM-Technologie einige Tätigkeiten an die Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) delegieren. Das birgt nicht nur die Chance, Prozesse zu optimieren, sondern erhöht auch die Wirtschaftlichkeit der Zahnarztpraxis. Diese Vorteile nutzen wir in unserer Praxis sehr bewusst.

## Vertrauen schafft Erfolgserlebnisse

In unserer Praxis übernimmt die ZFA das Scannen der Bissituation vor und nach der Präparation mit der CEREC Omnicam. Diese Kamera hat den Vorteil, dass der Bereich nicht gepudert werden muss. Deshalb eignet sie sich nicht nur für Einzelzahnrestaurationen, sondern auch für komplexe Restaurationen wie beispielsweise eine Quadrantensanierung. Ich konzentriere mich zunächst auf die Kontrolle der digitalen Abformung. Wenn noch etwas nachgescannt werden muss, übernimmt das wiederum die ZFA. Der Umgang mit der CAD/CAM-Technologie erfordert ein größeres Know-how und mehr Eigenverantwortung, wodurch die Arbeit der ZFA deutlich aufgewertet wird. Das Vertrauen, das ich meinen Mitarbeiterinnen mit der Übertragung der Aufgabe entgegenbringe, verbessert unser Arbeitsverhältnis und vermittelt ihnen Erfolgserlebnisse.

## Komplexität entscheidet die Wahl des Verfahrens

Auch die anschließende Konstruktion der Restauration übertrage ich je nach Auslastung entweder der ZFA oder meinem an die Praxis angegliederten

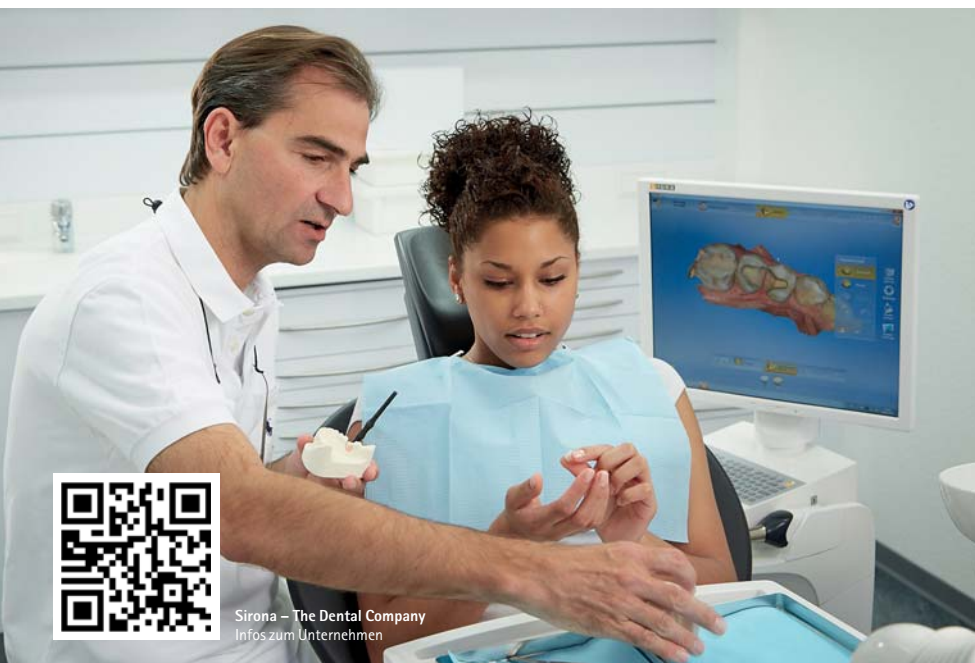


Abb. 1: Dr. med. dent. Gerhard Werling erläutert einer Patientin die CEREC-Behandlung.

Die Fertigung von Zahnersatz mithilfe der CAD/CAM-Technologie besteht wie bei der konventionellen Methode aus mehreren Arbeitsschritten. Am Anfang der Prozesskette steht die digitale Abformung der klinischen Situation. Danach erfolgen die Präparation sowie die erneute digitale Aufnahme des präparierten Zahnes. Aus den Scandaten erstellt die CEREC-Software ein virtuelles

Modell, auf dem dann die Konstruktion der zu fertigenden Restauration erfolgt. Beim Chairside-Verfahren wird diese anschließend aus einem keramischen Werkstoff in der Zahnarztpraxis ausgeschliffen. Auch die Individualisierung des Zahnersatzes geschieht in der Praxis. Während viele Arbeitsschritte



Meisterlabor. Für mich steht der optimale Einsatz meiner Mitarbeiter und der Technik im Vordergrund. Daher entscheide ich je nach Kapazitäten und der Komplexität der Restauration, ob die eingescannten Daten direkt ins Praxislabor übertragen werden, wo der Zahntechniker die Konstruktion und das Ausschleifen übernimmt, oder ob beides von der ZFA in der Praxis übernommen wird.

In jedem Fall ermöglicht mir die Delegation mehr Zeit für die Patienten am Behandlungsstuhl.

In meiner Pfälzer Zahnarztpraxis werden Restaurationen je nach Umfang entweder chairside, semichairside oder labside gefertigt. Das Chairside-Verfahren mit der Schleifeinheit CEREC MC XL wählen wir für Teilkronen, Inlays und Veneers, die so innerhalb von ein bis zwei Stunden hergestellt und eingesetzt werden können. Die Patienten werden hierbei in einer einzigen Sitzung behandelt. Die Semichairside-Variante ist angezeigt, wenn die Finalisierung aufwendiger ist und die Verblendung beispielsweise mit einem Schicht- oder Glanzbrand erfolgt. Der Patient wird dann zweimal am Tag einbestellt, benötigt aber kein Provisorium. Umfangreiche Sanierungen, die z. B. eine Bisshebung erfordern, lassen wir labside fertigen. In diesem Fall erhält das Labor ein Arbeitsmodell, das mit dem inEos X5 Scanner digitalisiert wird, und übernimmt die Individualisierung der Restauration.

### Anlernung im Praxisworkflow integrierbar

Als Leiter von Supervisions- und Hospitationskursen im Bereich Implantologie und CAD/CAM schule ich meine

Abb. 2: CEREC produziert ästhetisch hochwertige Restaurationen.

Mitarbeiterinnen selbst. Ich konnte meinen ZFAs die einzelnen Schritte sozusagen im „Learning-by-Doing“-Verfahren selber beibringen und dies somit hervorragend in den Praxisworkflow integrieren. Voraussetzung ist für mich eine Affinität der Mitarbeiterin für den Umgang mit digitaler Technik. Der beste Pfeil trifft nicht ins Schwarze, wenn der Indianer ihn nicht schießen kann. Meiner Meinung nach sollten zudem alle Mitarbeiterinnen, die mit der CAD/CAM-Technologie arbeiten, auf dem gleichen Niveau sein, um eine Konkurrenz untereinander zu vermeiden.

Schulungen sind eine wichtige Voraussetzung, um stets auf dem neuesten Stand der Zahnmedizin zu bleiben. Daher habe ich auf [www.dental-cal.com](http://www.dental-cal.com) eine Plattform etabliert, die seit Februar weltweite Fort- und Weiterbildungen für Zahnärzte, ZFAs und Zahntechniker bündelt. Hier können von Kollegen auch eigene Veranstaltungen kostenlos eingestellt werden. Kurse für die CAD/CAM-Technologie bieten die Hersteller solcher Systeme sowie die Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunden e.V. an.

Auch wenn ich bei der Fertigung von computergestütztem Zahnersatz die Präparation und die Eingliederung sowie die Kontrolle der digitalen Abformung selbst übernehmen muss, ist die Delegation einiger Arbeitsschritte nicht nur ein Beitrag zum Praxiserfolg, sondern auch ein wichtiges Instrument, um Mitarbeiter zu binden und weiterzuentwickeln.

## kontakt.

### Praxisgemeinschaft

#### Dr. Gerhard und Ursula Werling

Hauptstraße 172  
76756 Bellheim  
Tel.: 07272 1040  
[info@doktor-werling.de](mailto:info@doktor-werling.de)  
[www.doktor-werling.de](http://www.doktor-werling.de)

### Sirona – The Dental Company

Tel.: 06251 16-0  
[www.sirona.com](http://www.sirona.com)

# Freiheit!



Mundspiegel und Absaugkanüle in einem Instrument. So ermöglicht der ClasenUNO eine autonome Behandlung. Alle wichtigen Funktionen, wie beschlagfreies Sehen, sicheres Absaugen und Ihre Werkzeuge liegen in Ihren Händen. Bei trockenen und nassen Zahnbehandlungen, ob allein oder mit Assistenz. Und auch bei der Prophylaxe mit Airflow.

ClasenUNO.  
Autonom. Effizient.  
Einfach doppelt genial.



Halle 5.0  
Stand E 76



[www.clasen.uno](http://www.clasen.uno)